



Ließ sich nicht entmutigen: **LAUREEN KOCH** startete ihren Weinversand 1995 im Fitneßraum ihres Mannes. Er unkte, sie hatte Erfolg

Jeder zweite kauft seinen Wein im Supermarkt, 40 Prozent holen ihn direkt beim Winzer, der Rest versorgt sich über den Fachhandel. Und da gibt es, früher eher charmante Ausnahme, längst kompetente Fachfrauen. Vier stellen wir Ihnen hier vor

Weinversand von zarter Hand

Otto Koch, einer der prominentesten deutsche Köche (bekannt geworden mit dem einstigen Sterne-Restaurant „Le Gourmet“ in München) muß auf den häuslichen Fitneßraum in Gröbenzell verzichten. Gattin **Laureen**, die vor gut zwei Jahren gegen den Rat ihres Gatten den Wein-Club „Le Gourmet Weine“ ins Leben rief, hat mittlerweile 200 Weine im Angebot. Dort, wo Otto vormals schwitzte, stapeln sich jetzt die Kartons. Dabei hatte der Küchenkünstler noch geunckt: „Dein Wein-

Club heißt bald Heul-Club. Das wird nie was.“

Es wurde aber was: Mittlerweile hat Laureen Koch einen festen Kundenstamm, der sechsmal jährlich ein sorgsam zusammengestelltes Degustationspaket (vielfach echte Geheimtips) erhält und dann nachherdem kann. Für die Haltung ihres Mannes (der trotz aller Zweifel sein Konterfei für die Werbung opfert) hat sie im nachhinein Verständnis. „Die Konkurrenz ist tatsächlich enorm stark, da hat man es als Neueinsteigerin nicht leicht.“

Vielleicht hat es Laureen Koch Mut gemacht, daß sich das angeblich so „schwache Geschlecht“ auf diesem Feld recht erfolgreich behauptet. Und das gegen eine ganze Reihe etablierter, angesehener Unternehmen, wie beispielsweise Hawesko (Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor) in Tornesch und Ludwig von Kapff in Bremen. Oder gegen das Schweizer Versandhaus Schule und den französischen Saviour-Club, die beide seit einigen Jahren den deutschen Markt beschicken und etliche

Blättern Sie bitte um